

MÖDLINGER STADTNACHRICHTEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Mödling



stadt **GEMEINDE**
Mödling

09

UMWELTSONDERNUMMER

2012



**Wir sind eine
FAIRTRADE**

Gemeinde



**Achten Sie beim Kauf
auf dieses Siegel**

Globale Verantwortung wahrnehmen!

Die Ernennung zur FAIRTRADE-Gemeinde im Juni dieses Jahres markiert den Höhepunkt eines Prozesses, in dem die Mödlinerinnen und Mödlinger den fairen Handel innerhalb der Stadt auf verschiedenen Ebenen verankert haben. Eine Resolution im Mödliner Gemeinderat legte 2010 den politischen Grundstein für den Weg zur FAIRTRADE-Gemeinde. FAIRTRADE-Produkte werden auf dem Gemeindeamt verwendet und sind in Geschäften - allen voran im Weltladen - sowie in Gastronomiebetrieben der Stadt für die Bevölkerung leicht zugänglich. Aber auch Mödlings Schulen widmen sich in steigendem Ausmaß dem Thema der globalen Verantwortung. Im Herbst wird dazu ein Bildungsprojekt starten, an dem sich drei Mödlinger Schulen beteiligen werden.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 4 und 5!

**Begegnungszone
Klostergasse
Seiten 9 bis 11**

**Aktionstag der
Abfallwirtschaft
Seite 13**

**„Fairplay“
im Stadtwald
Seite 15**



„FRAULICHES GESPÜR“

Ich weiß, was es bedeutet, sich und seine Immobilie einem Makler anzuvertrauen.

Das folgende Interview mit einem meiner zufriedenen Kunden, Herrn Harald Györög, zeigt vielleicht am deutlichsten auf, welche Sorgen ein Abgeber haben kann.

„Ich war geprägt von Vorurteilen, aber auch negativen Erfahrungen mit Maklern, und so beschloss ich, meine Immobilie in der Hinterbrühl selbst zu verkaufen. Nach einiger Zeit erfolgloser Vermarktung kontaktierte mich – gerade im rechten Augenblick – Frau Janousek und überzeugte mich, meine Immobilie vertrauensvoll in ihre Hände zu legen. Was dann kam, übertraf alles: Sie hat nicht nur das Gespür für die Sorgen der Abgeber, sondern kann auch mit den Käufern so umgehen, dass unsere Immobilie schon nach wenigen Wochen mit Erfolg verkauft war; und das mit einem sehr geringen zeitlichen Einsatz an Besichtigungen bei uns vor Ort und mit Hilfe von sehr professionell erstellten Fotos. Dies alles bewog uns, auch die nächste Immobilie in Krems mit Frau Janousek abzuwickeln. Der Erfolg gab uns beiden wieder recht! Natürlich weiß ich, dass ich auch nächstes Jahr eine Immobilie mit ihr abwickeln werde! Wenn Sie sich in professionelle Hände mit fraulichem Gespür begeben wollen, wählen Sie Frau Janousek!“

Harald Györög

Herzlichst,

Karin Janousek
RE/MAX Immobilienunternehmerin
0664/399 86 76



Obj.-Nr. 1626/3426

▲ 2500 Baden, „MUST HAVE mit Top-Rendite“

Zinshaus für Anleger, Fußgängerzone, Bj. ca. 1850, ca. 594 m² Grundfläche, ca. 586,22 m² Gesamtnutzfläche, 2 Geschäftslokale, 3 Büros und 3 Wohnungen befristet vermietet, Rohdachboden ausbaubar, Rendite 4 %, Jahresnettomieteinnahmen € 105.000,-

Preis: auf Anfrage



▲ 3541 Krems-Senftenberg „Paradies für NATURLIEBHABER“

ELK-Blockhaus, Bj 2008, ca. 1100 m² Grundfläche, 84 m² Wfl., Wohn/Essraum mit offener Wohnküche, je 1 Kinder- und Schlafzimmer, Bad, WC, AR, nicht unterkellert, Waldrand, absolute Ruhelage, unverbaubarer Ausblick.

Preis: € 188.000,-



VERKAUFT

▲ 2371 Hinterbrühl „Idylle pur ...!“

Reiheneckhaus, BJ 1960, 180 m² Grundfläche, 75 m² Wohnfläche, 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, Schwedenofen, südseitig ausgerichteter Garten, ruhige und idyllische Waldrandlage.

Preis: € 183.000,-



VERKAUFT IN 12 WOCHEN

▲ 2380 Perchtoldsdorf „Zauberhafter Luxus“

Villa, BJ 2004, Erstbezug, 180 m² Wohnfläche, 556 m² Grundfläche, 5 Zimmer, edle Küche mit allen Markengeräten, Luxusbäder, weiße Marmorböden, edle Eichenparketten, Wellnessbereich mit Whirlpool und Sauna, hauseigenes Fitnesscenter, Außenjalousien, Alarmanlage, Carport.

Preis: € 650.000,-

GUTSCHEIN*



FÜR DIE SERIÖSE UND FUNDIERTE WERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE, MIT DIESEM GUTSCHEIN KOSTENLOS

€ 300,-

NAME: _____ TEL: _____

ADRESSE: _____

*) Gültig nur bis 31.12.2012 bei Karin Janousek, Tel. 0664/399 86 76. Betrag nicht bar ablösbar.

RE/MAX-DCI-Mödling
Fetscher & Partner GmbH & Co KG
Triesterstraße 32
2334 Vösendorf

Telefon: 0664/399 86 76
Telefax: (01) 699 11 12 13
kjanousek@remax.net

www.remax-dci.at
www.remax.at



Mödlings Bürgermeister
LAbg. Hans Stefan Hintner

„Als mündige Bürgerinnen und Bürger tragen wir Verantwortung für unsere eigene Umwelt aber auch für die globalen Auswirkungen unserer alltäglichen Entscheidungen“.

Liebe Mödlerinnen und Mödler!

Im Juni 2012 wurde Mödling in den Reigen der österreichweit rund 30 FAIRTRADE-Gemeinden aufgenommen. Damit wurden die Bemühungen der Stadtgemeinde sowie zahlreicher Gastronomiebetriebe und Geschäfte um mehr globale Verantwortung auch offiziell anerkannt. Der Gedanke des fairen Umgangs miteinander kann aber nur dann wirklich Gestalt annehmen, wenn möglichst viele Menschen ihn tagtäglich leben. Und das gilt nicht nur für den bewussten Einkauf von Waren, die weit weg von uns produziert werden. Unsere Umweltsondernummer ist voll von Beispielen für den fairen Umgang miteinander direkt vor unserer Haustüre.

Ein alltägliches Thema stellt in diesem Zusammenhang der Verkehr dar, wo es zwischen Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern immer wieder zu Konflikten kommt. Die neue Begegnungszone in der Klostergasse versucht dieses Problem nicht mit noch mehr Vorschriften und Verkehrszeichen zu lösen, sondern will die Eigenverantwortung aller VerkehrsteilnehmerInnen stärken. Gelingen kann dieses innovative Projekt aber nur, wenn wir uns alle mit möglichst großer Rücksicht aufeinander in diesem Raum begegnen.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich auch unser Stadtwald. Viele Menschen nutzen die herrliche Natur vor der Haustüre zur Erholung. Wanderer, Läufer und Mountainbiker aber auch Hundehalter und ihre Vierbeiner bevölkern an schönen Tagen den Wienerwald. Manche scheinen dabei aber zu vergessen, dass der Wald nicht uns gehört sondern eigentlich die Heimat unserer Wildtiere und Lebensraum seltener Pflanzen ist. Wer tagsüber abseits der Wege oder nach der Dämmerung durch den Wald läuft oder mit dem Mountainbike fährt, stört das Wild in seiner Ruhezeit bzw. bei der Nahrungssuche. Wer seinen Hund von der Leine lässt riskiert verschreckte Jogger oder nimmt in Kauf, dass Rehe zu Tode gehetzt oder tödlich verletzt werden. Wer seinen Hund liebt, sollte auch Zuneigung zu unseren Wildtieren haben. Bitte handeln Sie fair und respektvoll, bleiben Sie im Wald auf den markierten Wegen, passen Sie als Mountainbiker ihr Tempo an und nehmen Sie ihren vierbeinigen Freund an die Leine.

Eine leider immer noch hartnäckige Gruppe sind die „Müllsünder“, die trotz massiver Aufklärung und unterschiedlichster Informationen nicht in der Lage sind, die einfachsten Trennregeln zu beachten. Ein solches Verhalten ist nicht nur schädlich für die Umwelt sondern auch unfair all jenen gegenüber, die ihren Abfall fein säuberlich trennen. Denn nicht korrekt sortierter Müll kostet zusätzliche Entsorgungskosten, die von der Allgemeinheit zu tragen sind.

Erfreulicher Weise verhält sich die Mehrheit unserer Bevölkerung rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken, dass Sie entscheidend dazu beitragen, dass unsere Gemeinschaft gut funktioniert. Lassen Sie sich auch in Zukunft nicht davon abbringen mit gutem Beispiel voran zu gehen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Als Beilage zu diesen Stadtnachrichten finden Sie ein Informationsschreiben der Freiwilligen Feuerwehr Mödling.

Schulprojekt zu globaler Verantwortung

In 80 Minuten um die Welt

Das Schuljahr 2012/2013 wird in drei Mödlinger und in zwei Guntramsdorfer Schulen unter einem besonderen Motto stehen: Klimabündnis und globale Verantwortung.

Anlässlich des 20. Jahrestages der Rio-Klimakonferenz wird in den „klimaaktiven“ Mödlinger Schulen - dazu zählen die Ökolog-Volksschule Hyrtlplatz, die interessens- und integrationsorientierte Neue Mittelschule Jakob Thoma-Straße und die Klimabündnisschule Bundesrealgymnasium Untere Bachgasse - ein Bildungsprojekt zur Förderung des Bewusstseins über Klimaschutz, Fairen Handel und globale Zusammenhänge durchgeführt werden.

Das Programm umfasst Kurzseminare für LehrerInnen und Workshops für die SchülerInnen, Medienpässe für die Schulen sowie die beiden öffentlich zugänglichen Erlebnisausstellungen „In 80 Minuten um die Welt“ (im Oktober in Mödling) und „Klima verbündet – Klima, Kanu, Leberknödel“ (im Frühjahr 2013 in Guntramsdorf).

War die Reise um die Welt vor 140 Jahren noch mit enormen Strapazen verbunden, heute gelingt sie mit dem Flugzeug in 48 Stunden. Die SchülerInnen, die die Erlebnisausstellung besuchen, schaffen sie mit der Unterstützung der MitarbeiterInnen von Südwind NÖ-Süd, die diese Aktion gestalten und betreuen, ohne Umweltbelastungen, dafür mit viel Anschauungsmaterial, Informationen und Kreativität in 80 Minuten!

Die „Reise durch die Welt“ führt in anschaulichen Bildern und Beispielen zu Textilarbeiterinnen in El Salvador, weiter zu Kakaobauern in Ghana und auch zu Reisbauern in Indien. Die Kinder erfahren nicht nur wie Kakao angebaut wird und wie daraus Schokolade gemacht wird, sondern



Wer macht eigentlich den Kakao für die Schokolade und wie leben die Textilarbeiterinnen, die unsere T-Shirts nähen? Ein Bildungsprojekt informiert ab Herbst über internationale Zusammenhänge und globale Verantwortung. Foto: Südwind

auch mehr über die internationalen Zusammenhänge. U.a. dass die Kakaobauern nur 5 % des Geldes bekommen, das wir für die Schokolade bezahlen und dass sechs multinationale Konzerne aus Nordamerika und Europa 80 % des Schokolademarktes in der Hand haben.

Über die Kinder und Jugendlichen

soll auch das Interesse der Eltern für diese Thematik geweckt werden.

Die Auseinandersetzung mit den Fragen zu einer fairen Welt soll ihren Niederschlag in unserem alltäglichen Verhalten finden. Denn nur engagierte und kritikfähige BürgerInnen machen Mödling zur fairen Gemeinde.



Bei der Verleihung der Ernennungsurkunde (v.l.): Vizebgm. Andreas Holzmann, Dir. Ulrike Herbst von der Hyrtl-Volksschule, Mag. Elke Schaupp von Fair Trade-Österreich, Dir. Ing. Mag. Harald Hrdlicka von der HTL Mödling, Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner, Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher, Sieglinde Grünseis von Südwind NÖ Süd, Claudia Frühwirth, Leiterin des Mödlinger Fair Trade-Arbeitskreises und Dir. Mag. Marina Röhrenbacher von der Vienna Business School Mödling.

Ernennungsurkunde im Juni 2012 verliehen

Mödling ist FAIRTRADE-Gemeinde

Am 23. Juni 2012 wurde Mödling zur 35. FAIRTRADE-Gemeinde in Niederösterreich ernannt! Zahlreiche Besucher und Besucherinnen folgten der Einladung zur offiziellen Verleihung der Ernennungsurkunde an Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner, Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher und die engagierte FAIRTRADE-Arbeitsgruppe unter der Leitung von Claudia Frühwirth.

Die Stadt hat außerdem einen Bildungsscheck von Südwind NÖ Süd erhalten, der für Workshops über den fairen Handel eingelöst werden kann. Er kommt den Schülern und Schülerinnen der Vienna Business School Mödling und der Ökolog-Volksschule

Hyrtlplatz zugute und wurde von Dir. Mag. Marina Röhrenbacher und Dir. Ulrike Herbst entgegen genommen. Die Ernennung zur FAIRTRADE-Gemeinde markiert den Höhepunkt eines Prozesses, in dem der faire Handel innerhalb der Stadt auf verschiedenen Eben verankert wurde. Eine Resolution im Mödlinger Gemeinderat im Juni 2010 legte den politischen Grundstein für den Weg zur FAIRTRADE-Gemeinde. Mittlerweile werden FAIRTRADE-Produkte auf dem Gemeindeamt verwendet. In verschiedenen Geschäften und Gastronomiebetrieben – wie im Weltladen, in den Billa- und dm-Märkten, bei Eduscho, Hofer und Spar sowie in der Kochkiste und am

Mödlinger Kobenzl - sind sie erhältlich.

Neben der Gemeinde, den Geschäften und Gastronomiebetrieben engagieren sich auch die Mödlinger Pfarren und Schulen für den fairen Handel: Sie verwenden solche Produkte und setzen sich innerhalb ihrer Institutionen für die Bewusstseinsbildung zum Thema ein.

Weltweit engagieren sich bereits über 1.000 Gemeinden in 22 verschiedenen Ländern als FAIRTRADE-Towns. Sie teilen das Bekenntnis zum fairen Handel und treten gemeinsam für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen tausender Kleinbauernfamilien und lohnabhängiger PlantagenarbeiterInnen weltweit ein.

HTL-Schulprojekt erntet Lob von höchster Stelle

Energiesicherung mit Holz

Im Rahmen einer Kooperation des steirischen Anlagenbauers Christof Group mit der Abteilung Holztechnik der HTL Mödling wurde im Frühjahr 2012 ein Holzgas-Heizkraftwerk in Betrieb genommen. Am 2. Mai 2012 fand die feierliche Eröffnung mit Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich und den Landesräten Dr. Stephan Pernkopf (NÖ) und Johann Seitinger (Stmk) in Mödling statt.

Die Holzgas-Heizkraftwerksanlage verfügt über eine Leistung von 35kW thermisch und 15 kW elektrisch. Damit wird der Labortrakt der HTL mit Wärme versorgt und der Strom ins Netz eingespeist, wodurch ein Wirkungsgrad von 85% erreicht wird. Die Erlöse aus der Stromproduktion decken nicht nur die Brennstoffkosten, sondern zum Teil auch die Investitionskosten, wodurch sich die Heizung in einigen Jahren selbst finanziert.

Kooperation Schule – Industrie

Ing. Franz Krammer, ein Absolvent der Abteilung Holztechnik der HTL Mödling entwickelte im Zuge seiner Diplomarbeit ein Holzgas-Heizkraftwerk zur Erzeugung von Wärme und Strom, begeisterte damit die An-

lagenbaufirma Christof-Group und entwickelte die Anlage bei Firma Christof-Group zur Serienreife.

Eine der ersten Anlagen aus der Serienproduktion steht seit April 2012 an der HTL Mödling und wird im Zuge weiterer Diplomarbeiten getestet und weiter entwickelt – ein Beispiel für praxisorientierte Zusammenarbeit zwischen Schule und Industrie. Techniker und Auszubildende sammeln gemeinsam Erfahrungen zur Verbesserung der Anlage.

Der Vergaser ist das Herzstück der Anlage. Er generiert aus Holz ein brennbares Gas – das Holzgas. Der Betrieb der Anlage erfolgt vollautomatisch und wärmegeführt, das heißt, dass die Anlage automatisch anfährt, sobald Wärme benötigt wird. Der Vergaser ist derzeit auf Waldhackgut ausgelegt. Andere Brennstoffe wie Holzabfälle sind Gegenstand weiterer Untersuchungen und Forschungsarbeiten.

Das Holzgas wird in drei Stufen gereinigt. In einem Zyklon und einem Feinfilter wird der Staub abgeschieden, Teer wird in einem Hackschnitzelfilter herausgefiltert. Die mit Teer beladenen Hackschnitzel werden wieder dem Vergasungsprozess zugeführt, führen also zu keinem Abfall. Einziges Abfallprodukt ist die Asche,

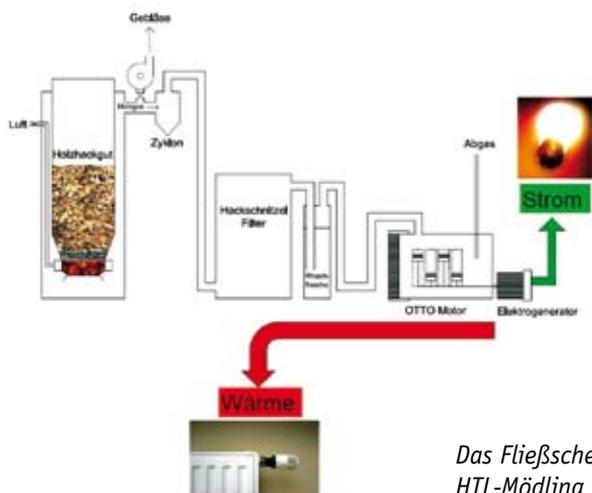
die mit dem Hausmüll entsorgt wird. Als Verbrennungskraftmaschine dient ein Vierzylinder-Ottomotor. Dieser wird mit dem gereinigten Holzgas gespeist und treibt einen Asynchrongenerator. Der produzierte Strom wird ins Netz eingespeist, die Wärme des Abgases und aus dem Motorkühlkreislauf dient zur Beheizung der Gebäude.

Energieautarkie

Vertreter der Politik wie BM DI Nikolaus Berlakovich, der steirische LR Johann Seitinger sowie der niederösterreichische LR Dr. Stephan Pernkopf zeigten sich vom realisierten Projekt begeistert.

„Ich bedanke mich für diese Initiative. Die Energiesicherung und gleichzeitige Wahrung der Umwelt ist nicht nur eine ökologische und ökonomische Frage, sondern eine der Gesellschaft“, verwies Berlakovich auf seine Vision der Energieautarkie für Österreich. Laut Studien ist Energieautarkie in Österreich bis 2050 machbar.

Auf diesem Weg könne die Wertschöpfung im Land bleiben, Österreich wäre unabhängig, Green Jobs würden geschaffen und das Klima geschont, berichtete der Minister.



Das Fließschema des Holzgas-Heizkraftwerkes (links) und die Anlage am Areal der HTL-Mödling (rechts).

Aktion „Velocity“ erfolgreich abgeschlossen

Einkaufen mit dem Fahrrad

Um das Einkaufen mit dem Fahrrad in Mödling zu propagieren wurde im heurigen Frühjahr das Projekt „Einkaufen in der Velocity Mödling“ initiiert.

Die Aktion soll das Einkaufen mit dem Rad reizvoll und interessant machen, denn das Einkaufen mit dem Rad hat in einer Stadt wie Mödling viele Vorteile:

- Jede Verwendung des Fahrrads nützt der eigenen Gesundheit und der Umwelt. Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden vermieden, Autoabgase und Staub werden minimiert.
- Das Fahrrad als Verkehrsmittel zum Einkaufen braucht viel weniger (Park-)Platz als ein Auto. Fünf ordnungsgemäß abgestellte Fahrräder brauchen so viel Platz wie ein Pkw.
- Wer sich entschließt, das Fahrrad zum Einkaufen zu nutzen, bleibt im Ort, fährt nicht weiter in die großen Einkaufszentren und unterstützt die lokale Wirtschaft.

Organisiert wurde die Kampagne zur Hauptsache vom Verkehrsreferat und dem Fahrradfachhandel mit den Firmen Chladek, Mountainbiker und Schreitl. Zu den weiteren Unterstützern zählten an die 30 Geschäfte, das Citymanagement Mödling und Radland NÖ.

Bis 31. Juli konnten radfahrende KundInnen in den an dem Projekt teilnehmenden Geschäften Einkaufsstempel sammeln. Wer 6 Stempel zusammengetragen hatte, konnte sich einen Fahrradkorb aussuchen und



Michael Danzinger vom Citymanagement, GR Klaus Percig, DI Friedrich Lind vom Bauamt, „Mountainbiker“ Michael Friedrich, Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher, Gabriele Bröthaler von Radland NÖ, Anton Chladek von 2Rad Chladek und Fahrrad-Mechaniker Robert Schreitl (v.L.) hatten im Mai die Aktion „Velocity Mödling – Einkaufen mit dem Fahrrad“ aus der Taufe gehoben.

zusätzlich an einem Gewinnspiel mit schönen Preisen teilnehmen. Zu gewinnen waren Fahrradanhänger, Fahrradhelme und Gutscheine.

Diese Werbeaktivität für das Radfahren wurde von der Bevölkerung begeistert angenommen. Bereits einige Tage nach Beginn wurden die ersten ausgefüllten Teilnahmekarten abgegeben.

Am 4. August wurde mit der Schlussverlosung das Projekt „VELOCITY Mödling“ für heuer abgeschlossen. Mehr als 260 Einkaufspässe waren im

Aktionszeitraum abgegeben worden. Unter ihnen wurden zum Abschluss noch schöne Preise verlost. Es gab Kinder-Radanhänger, Lasten-Radanhänger, Fahrradhelme, Servicegutscheine und eine große Zahl von Trostpreisen - Einkaufsgutscheine von Mödliner Betrieben. „Es war ein erfolgreiches Projekt und hat uns dem Ziel näher gebracht: das lokale und gleichermaßen umweltfreundliche Einkaufen in unserer Stadt zu fördern“, so Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher.



TOPQUALITÄT - gedruckt im
absuten Einklang mit der
NATUR

2512 Oeynhausen - Gewerbestraße 12 - Tel.: 02252 / 56 366 - www.drucktechnik.at

Platz für 80 Räder auf zwei Ebenen

Neue Radabstell-Anlage am Bahnhof

Das futuristisch anmutende Radabstellsystem Optima bringt bei geringem Platzbedarf auf 2 Ebenen 80 Räder unter.

Dem gestiegenen Komfortbedürfnis der Radfahrer von heute entsprechend wurde dieser doppelstöckige Fahrradständer mit ausziehbarer oberer Führungsrinne entwickelt und auf leichte und einfache Handhabung ausgelegt. Mittlerweile ist er in vielen Großprojekten im erprobten Dauereinsatz. Herausragende Merkmale sind die Unterstützung des Hebe- und Senkvorganges durch eine Gasdruckfeder. Somit ist der Kraftaufwand beim Einstellen der Fahrräder viel geringer als man annehmen möchte. Auch der Bodenabstand

der Führungsrinnen im ausgezogenen Zustand ist mit 42 cm angenehm und praktisch.

Im heurigen Frühjahr wurde eine solche Anlage auf dem Mödlinger Bahnhofsgelände errichtet.

Der Ort für diese Konstruktion ist überdacht, beleuchtet und im Bereich der Videokameras situiert. Auch teure und wertvolle Spezialfahrräder können jetzt beruhigt und vertrauensvoll abgestellt werden. Mit diesem Angebot wird Bike & Ride in Mödling komfortabler und interessanter!

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Fahrräder auf dem Bahnhofsareal nur geschoben werden dürfen, um keine Fußgänger zu gefährden!



Oben: Beim Abgang zu den Bahnsteigen bietet die neue Radanlage zentrale Abstellmöglichkeit für Fahrräder.

Unten: Eine „Betriebsanleitung“ zum Gebrauch der neuen Radanlage.

FIT für den ÖBB Fahrkartenautomat

Die ÖBB setzt ihre erfolgreiche Info-Tour am ÖBB Fahrkartenautomaten weiter fort und lädt am 14. September von 9 bis 12 Uhr auf den Bahnhof Mödling ein.

Ein Mitarbeiter zeigt vor Ort Schritt für Schritt den schnellen Weg zur richtigen Fahrkarte. Erfahren Sie mehr über die Touch-Screen-Oberfläche, die Ticketangebote und die Zahlungsmöglichkeiten und lassen Sie sich von der einfachen Bedienung des Automaten überzeugen.

Weitere Infos unter www.oebb.at - und den Berührungsgängsten keinen Platz lassen.



1
Stellen Sie das Fahrrad ab.



2
Ziehen Sie die Führungsrinne bis zum Anschlag am Handgriff heraus. Mit leichtem Druck nach unten können Sie jetzt die Führungsrinne in die tiefe Einparkstellung bringen.



3
Heben Sie das Vorderrad in die Führungsrinne.



4
Jetzt schieben Sie das Fahrrad hoch und heben das Hinterrad in der Halterung der Führungsrinne.



5
Heben Sie die Führungsrinne mit Fahrrad am Handgriff der Führungsrinne in einer waagerechten Position und sichern Sie evtl. das Fahrrad mit der anderen Hand.



6
Schieben Sie jetzt die Führungsrinne mit dem Fahrrad bis zum Anschlag in der Parkstellung.

Neues Mobilitätskonzept für den öffentlichen Raum

Begegnungszone Klosterergasse

Das Konzept der Begegnungszone gestaltet öffentlichen Raum so, dass er zu einem Ort der menschlichen Begegnung, der Kommunikation und des sozialen Umgangs wird.

Dieser Raum wird nicht durch Ampeln, Verkehrsschilder, Fußgängerinseln und andere Barrieren organisiert, sondern durch die Möglichkeit der Verständigung aller VerkehrsteilnehmerInnen. Es gibt keine Trennung von Kfz-Verkehr, RadfahrerInnen und FußgängerInnen – eine einzige Verkehrsfläche steht allen zur Verfügung. Nur die notwendigsten Verkehrsschilder werden angebracht. Die Philosophie dieses Mobilitätskonzeptes versucht Verkehrsregeln zu beseitigen und durch soziale Regeln zu ersetzen.

Grundsätzlich gilt: Verkehr soll nicht reduziert werden, sondern sicherer gemacht werden. Die Leute sollen sich die Straße teilen und auf einander aufpassen. Nach Fertigstellung der Hauptstraße soll voraussichtlich Anfang September mit den nötigen Umbauarbeiten in der Klosterergasse begonnen werden.

WAS IST NUN IN DER BEGEGNUNGSZONE KLOSTERERGASSE NEU?

- Die bestehende Wohnstraße wird zu Gunsten einer Einbahn zwischen Josef Deutsch-Platz und Freiheitsplatz mit Radfahren gegen die Einbahn aufgehoben.
- Statt der Schrittgeschwindigkeit der Wohnstraße gilt nun Tempo 20.
- Fahrbahnaufdoppelungen, die für den Fahrradverkehr ungünstig sind, werden entfernt.
- Buschpflanzungen werden durch Bäume ersetzt, um bessere Sichtbeziehungen zu erzielen.
- Die bestehenden Stellplätze werden im Wesentlichen beibehalten.
- Auf dem Freiheitsplatz wird die Parkordnung so verändert, dass eine ausreichende Breite für Fußgänger und Radfahrer entsteht.
- Der Gemüsestand wird neu angeordnet, sodass auch hier eine Mindestdurchfahrtsbreite gegeben ist.

Pläne finden Sie auf den folgenden Seiten!



bfi
BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT
NIEDERÖSTERREICH
www.bfinoe.at

Das neue Kursbuch!
Jetzt kostenlos bestellen:
0800 / 212 222

Berufsreifeprüfung
Matura im 2. Bildungsweg

Mit der Berufsreifeprüfung erwerben Sie alle Kompetenzen, die eine **vollwertige Matura** mit sich bringt, z.B.: einen uneingeschränkten Studienzugang sowie mehr Karriere- und Berufsaussichten. Im BFI NÖ können Sie sich **berufsbeigleitend** auf die 4 Teilprüfungen (Deutsch, Englisch, Mathematik sowie ein berufsbezogener Fachbereich) vorbereiten.

Die Berufsreifeprüfung wendet sich an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung, die sich neue Aufstiegschancen eröffnen möchten sowie an Lehrlinge.

Kostenlose Info-Veranstaltung:
19. September 2012 in Mödling
Europa Sport Mittelschule, Mi 18:00 Uhr
Infos & Anmeldung: BFI NÖ
02622 / 83 500, www.bfinoe.at



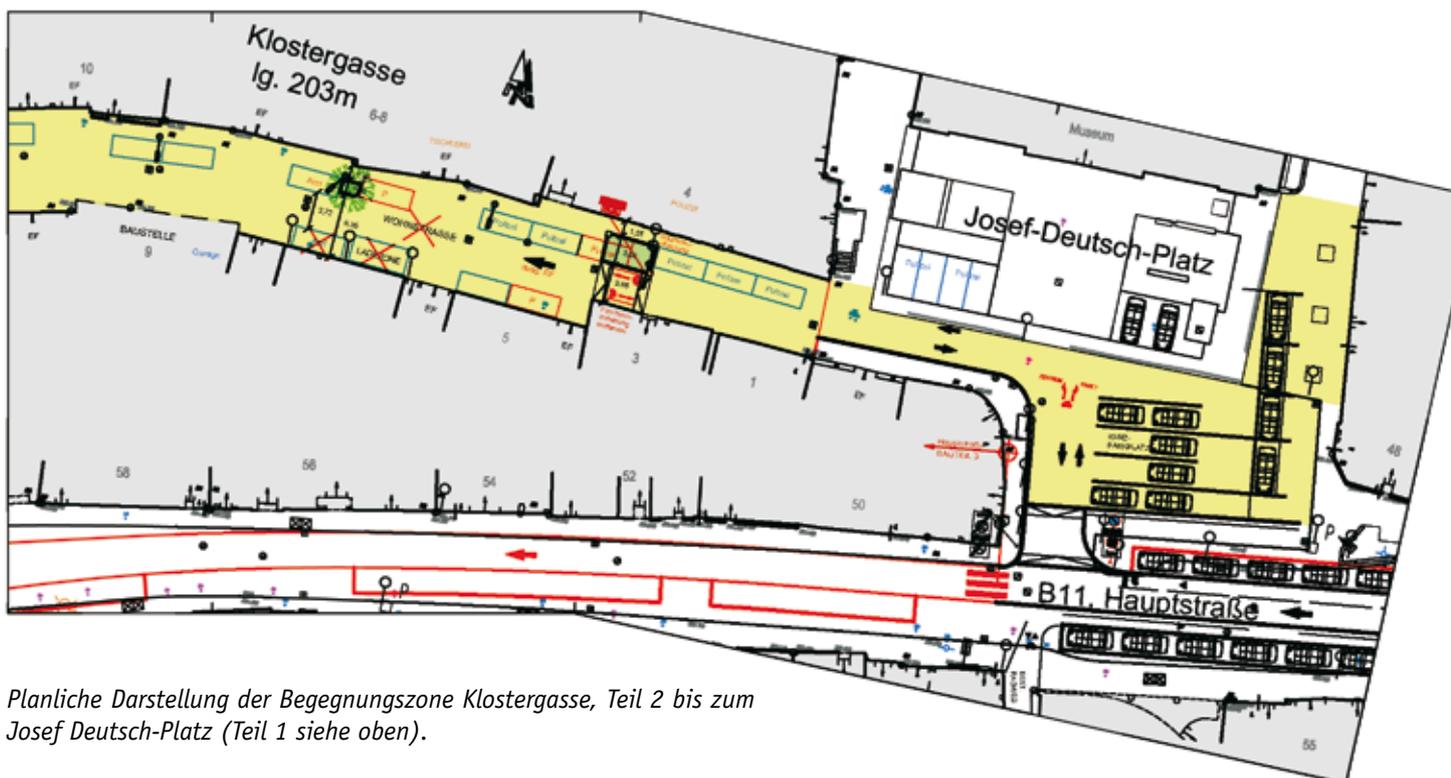
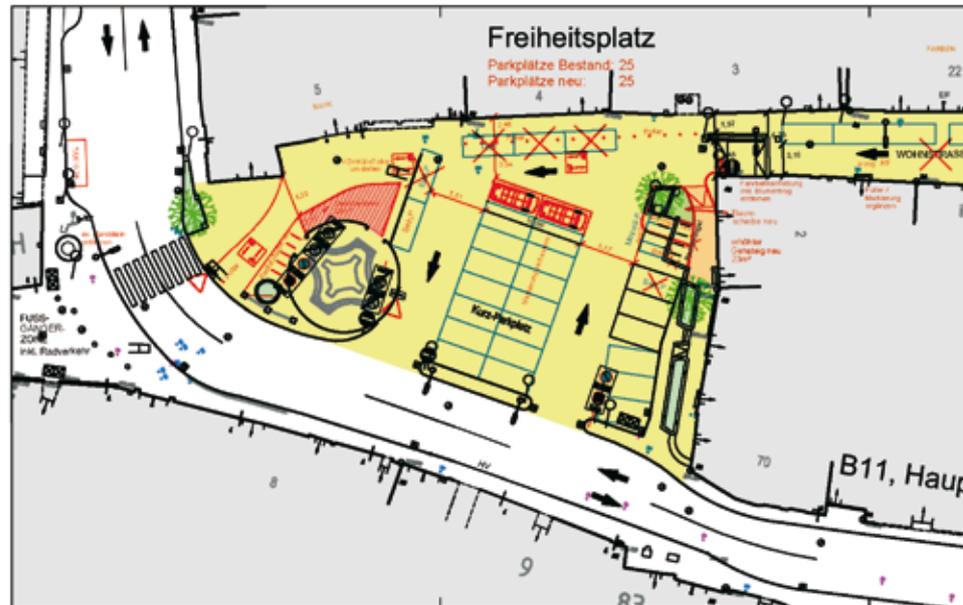
Zeit für eine neue Beziehung

Holen Sie sich jetzt Ihre Zahnbürste!

SPARKASSE
Baden in Mödling
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Aktionszeitraum:
01.09. - 30.11.2012

BEGEGNUNGSZONEN PLANDARSTELLUNG

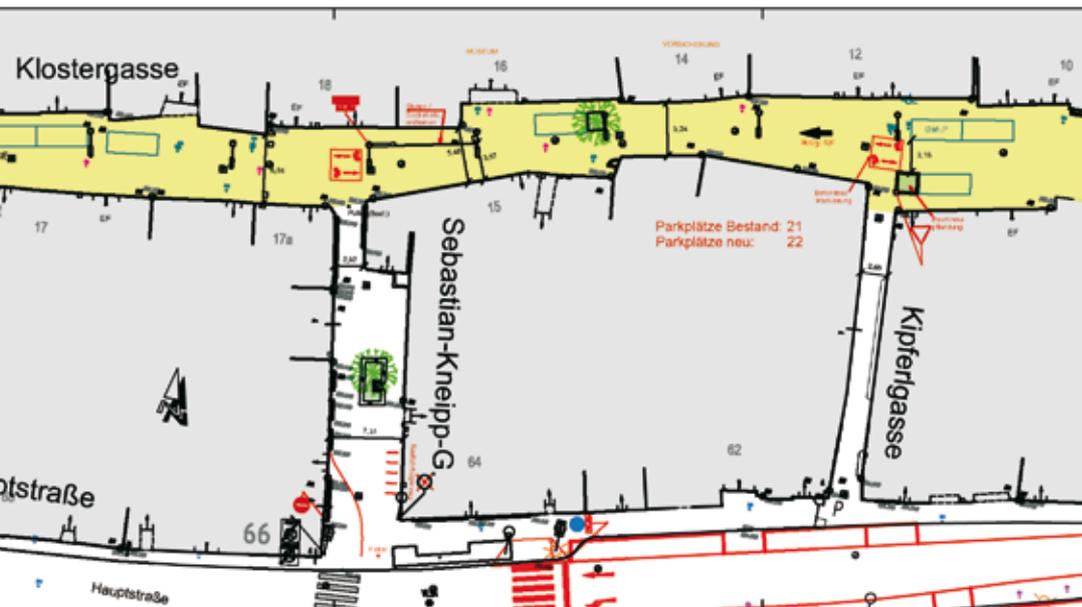


Planliche Darstellung der Begegnungszone Klostersgasse, Teil 2 bis zum Josef-Deutsch-Platz (Teil 1 siehe oben).

Pläne: FCP - Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH

IE KLOSTERGASSE

TELLUNGEN



Planliche Darstellung der Begegnungszone Klostergasse, Teil 1 vom Freiheitsplatz bis zur sogenannten Kipferlgasse (Teil 2 siehe unten).

LEGENDE:

	Piktogramm auf Betonfläche NEU		Parkplatz NEU
	Poller NEU		Parkplatz BESTAND
	Fahrradbügel NEU		Begegnungszone
	Baum BESTAND		

Mödlings Bildungseinrichtungen vorbildlich!

Mülltrennung macht Schule

Mödlings Bildungseinrichtungen sind in vielen Bereichen vorbildlich. In Zusammenarbeit mit der Mödlinger Abfallwirtschaft wurden und werden auch auf dem Gebiet der Mülltrennung und Müllvermeidung wichtige Akzente gesetzt.

Den Anfang hatten Mödlings Volksschulen gemacht. Von der Einführung der Jausenboxen für eine verpackungsarme und gesunde Jause bis zur Etablierung einer schulweit einheitlichen Mülltrennung reichte die Palette der umweltfreundlichen Aktionen.

Dem standardisierten Trennsystem schlossen sich dann auch die Kindergärten an und widmeten sich dem Thema schwerpunktmäßig mit vielen verschiedenen Veranstaltungen.

Nun haben auch Mödlings höhere Schulen die Abfallwirtschaft als Thema für sich entdeckt.

Die Abteilung Umwelttechnik der HTL-Mödling hat sich unter dem Schlagwort „Trenn weg den Dreck“ zur Einführung einheitlicher Abfallbehälter für die unterschiedlichen Müllsorten entschlossen. In der Vienna Business-School widmet sich ein Maturaprojekt der Problematik des Flugmülls. Mit verschiedenen Aktionen wollen die Schülerinnen auf die Auswirkungen von achtlos Weggeworfenem aufmerksam machen. Auch in den beiden Mödlinger Gymnasien gibt es immer wieder Projekte, und die Schule für Wirtschaft und Technik wird im kommenden Schuljahr einen entsprechenden Schwerpunkt setzen. Erste Kontakte bestehen auch zu den zwei Mittelschulen.

„Es ist großartig, was auf diesem Gebiet geleistet wurde. Ich danke allen für den tollen Einsatz und die Bereitschaft, dieses Thema im Unterricht zu integrieren. Ein herzliches Dankeschön auch an Daniela Jordan vom Abfallverband und den



Bild oben: Abteilungsvorstand DI Angelika Stark, Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Vizebgm. Ferdinand Rubel, STR Franziska Olischer, Ing. Yves Mattis, Ing. Andreas Kazda und Mag. Monika Bock vom Saubermacher sowie DI Daniela Jordan vom Abfallverband mit den SchülerInnen der HTL-Umwelttechnik im Müll-Einsatz.
Bild unten v.l.: Beate Weber, DI Daniela Jordan, Anna Langner, STR Franziska Olischer, Yasemin Akyol, Julia Koza und Betreuungslehrerin Mag. Heide Maria Pongratz mit ersten Ergebnissen des Maturaprojektes zum Thema Flugmüll.



Mödlinger Saubermacher, die alle Aktionen mit großem Fachwissen und Engagement begleiten“, so Franziska Olischer, Mödlings zuständige Stadträtin für Abfallwirtschaft.

Mödling.
Die saubere Stadt.



**BITTE KEINE
LEBENSMITTEL
IN DEN
RESTMÜLL**



AKTIONSTAG DER ABFALLWIRTSCHAFT

Sa., 6. Oktober 2012, 10 bis 14 Uhr, Schrankenplatz

Auch heuer findet wieder ein Aktionstag zum Thema Abfallvermeidung in Zusammenarbeit der Stadtgemeinde Mödling, des Gemeindeverbandes für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING sowie des Mödliner Saubermachers statt. Von 10 bis 14 Uhr stehen Vertreter der Abfallwirtschaft am Schrankenplatz für alle Anregungen und Fragen rund um das Thema Abfallvermeidung und –entsorgung zur Verfügung. Das heurige Jahr der Abfallwirtschaft der Stadt Mödling steht ganz unter dem Motto „Keine Lebensmittel im Abfall“. Eine der begleitenden Aktionen ist die Aufforderung zur Übermittlung von „Restrezepten“. Unter den zahlreichen Zusendungen – diese sind noch bis einschließlich Ende September jederzeit unter abfallwirtschaft@moedling.at möglich – wird ein Gewinner ermittelt, dessen Speise am Aktionstag verkostet werden kann. Neben Spiel und Spaß für die Kleinsten und der Möglichkeit den neuesten, erdgasbetriebenen Flottenzugang des Mödliner Saubermachers zu besichtigen, gibt es wertvolle Tipps und Tricks zur Abfallvermeidung. Insbesondere zum Thema „Keine Lebensmittel im Abfall“ liegen Broschüren und Rezeptbücher auf. **Wir freuen uns auf zahlreiche BesucherInnen!**

Mödlinger Baumpartnerschaft NEU

Beratungs-Service wird ausgebaut

In der Gartenstadt Mödling wachsen sehr viele Bäume auf privaten Grundstücken. Zum Schutz dieser für das Stadtklima bedeutenden Pflanzen hat die Stadtgemeinde Mödling eine sogenannte „Baumpartnerschaft“ ins Leben gerufen.

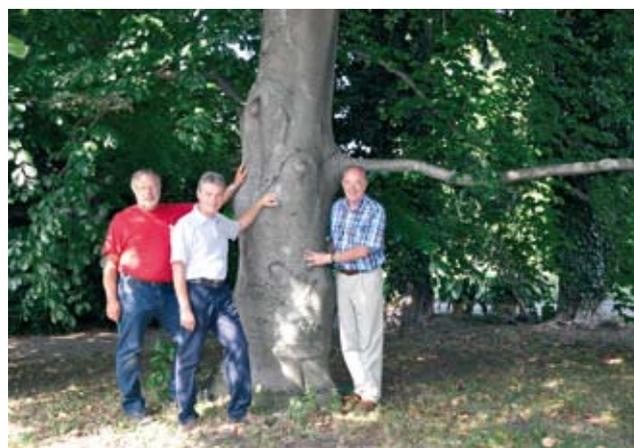
In enger Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und GrundeigentümerInnen soll auf diese Weise auch dem privaten Baumbestand die entsprechende Pflege zukommen. „Ich

lade alle Interessierten herzlich ein, sich diesem privaten Baumschutz anzuschließen“, so der zuständige Stadtrat Dr. Leopold Lindebner.

Neu ist, dass das Beratungsangebot der Stadtgemeinde ab Herbst auch auf Neuauspflanzungen ausgedehnt wird. Welcher Baum eignet sich für welchen Standort, welche Bedürfnisse soll der Baum im Garten erfüllen?

Die Mödlinger Stadtgärtnerei beantwortet gerne ihre Fragen!

Kontakt: Obergärtner Norbert Rauch: 0664/1522523 und DI Elisabeth Gruber: 0664/1525214.



Mödlinger Baumpartnerschaft: Keine Verbote oder Gebote, sondern Information und Beratung!

Freizeitnutzung und Naturschutz müssen sich die Waage halten

Erholung im Mödlinger Stadtwald

Als Ausgleich zu unserem hektischen Alltag werden Freizeitaktivitäten immer wichtiger. Der Stadtwald ist dafür der ideale Ort. Viele Mödlinger sowie Menschen aus der näheren Umgebung und aus Wien nutzen gerne die Angebote des Stadtforstes. Um den Lebensraum unserer Tiere und Pflanzen nicht zu stören, sollen sich die Waldbesucher aber rücksichtsvoll verhalten.

Eine Masterarbeit am Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur beschäftigt sich ausführlich mit den bestehenden – auch zwischenmenschlichen – Konfliktpotentialen. Es gibt sehr viele verschiedene Nutzer und Interessensgruppen im Wald. Ihrer Mitwirkung kommt bei der weiteren Entwicklungsplanung große Bedeutung zu.

Mit dem Waldbeirat wurde ein offenes Beratungsgremium aus Vertretern des Tourismus, des Sports, der Jagd und des Naturschutzes eingerichtet.

Von den Freizeitnutzern im Stadtwald sind es oft Mountainbiker oder freilaufende Hunde, die zu Konflikten mit dem Schutz des Naturraumes und anderen Freizeitnutzern führen.

Mit der Natur im Einklang

Gegen das Radfahren im Wald spricht allerdings das Argument, dass Tiere in ihrem Lebensraum gestört werden. So verlassen brütende Vögel ihre Nester, weil sie von den Mountainbikern in die Flucht geschlagen werden. Oder es werden seltene Pflanzen und Pflanzengesellschaften durch das Befahren der verbotenen Nebenwege und -pfade zerstört. Gleichzeitig fühlen sich Jogger, Wanderer und Spaziergänger durch die oft viel zu schnellen Zweiräder verunsichert, bedroht und gefährdet. Den Mountainbikern soll es durchaus erlaubt



Der Mödlinger Stadtwald ist ein ideales Gebiet für Erholungsuchende und Freizeitsportler. Er ist aber auch der Lebensraum unserer Wildtiere und seltener Pflanzen.

sein sich auf freigegebenen Strecken zu bewegen. Sie müssen sich aber auch rücksichtsvoll verhalten und gewährleisten, dass die Natur nicht durch ihre Freizeitaktivitäten beeinträchtigt wird.

Wenn frei laufende Hunde im Wald zum Problem werden

Jedes Jahr werden im Mödlinger Stadtforst Wildtiere von wildernden Hunden gerissen. Alleine im heurigen Mai fielen drei tragende Rehe solchen Attacken zum Opfer. An der Maierewiese wurden laichende Salamanderweibchen zu Tode gebissen. Ein Hund kann zu Hause das liebste Tier sein, draußen in der Natur aber wird er von seinen Trieben geleitet. Entdeckt er ein Reh, weckt dies mit

seinem Fluchtverhalten den Jagdinstinkt des Hundes. Das anschließende Jagen versetzt den Hund in einen euphorischen Rauschzustand. Dieses Verhalten ist bei praktisch allen Hunderassen zu beobachten. Auch Hunde kleinwüchsiger Rassen sind gute Jäger. Es genügt schon, den Hund nur für kurze Zeit von der Leine zu lassen und aus den Augen zu verlieren. Hinzu kommt, dass die Wildtiere vielfach auch zu Tode gehetzt werden. Das NÖ Jagdgesetz legt eindeutig fest, dass Hunde im Jagdgebiet nicht wildern, revieren oder herumstreuen dürfen. Denn nicht der Hund an sich ist das Problem, sondern die sorglosen Hundeführer. Diese müssen ihre vierbeinigen Begleiter wirksam unter Kontrolle halten.

Information der Bezirkshauptmannschaft Mödling

Hundehalter haben eine besondere Verantwortung für ihre Hunde gegenüber dem freilebenden Wild. Hundehalter, die ihre Verwahrungs- und Aufsichtspflicht gegenüber ihren Hunden vernachlässigen, sodass diese im Jagdgebiet wildern, revieren bzw. herumstreuen, machen sich gemäß § 135 Abs. 1, Ziffer 6b des Jagdgesetzes 1074 strafbar und können wegen dieser Verwaltungsübertretung mit bis zu EUR 7.000,00 bestraft werden.

Um solche Rechtsfolgen sicher zu vermeiden: HUNDE AN DIE LEINE!

FAIR PLAY IM WALD - Mountainbiken

Mödling hat für Erholungssuchende und FreizeitsportlerInnen viel zu bieten. Das wissen auch die RadsportlerInnen, die Woche für Woche auf den dafür freigegebenen Forststraßen im Stadtwald unterwegs sind. Der Wald in seiner Kombination von Ökologie, Ökonomie, Schutz, Erholung, Gesundheit und Sport ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Bereitschaft zum Miteinander ist Voraussetzung dafür, dass der Wald alle seine Wirkungen nachhaltig zum Wohle aller erfüllen kann.

- **Fahr nicht querfeldein, du schädigst sonst die Natur!** Halte dich an markierte Strecken, Fahrverbote und Absperungen. Alpinsteige und Wanderwege sind BersteigerInnen und Wanderern vorbehalten.
- **Hinterlasse keine Spuren!** Blockierbremsungen begünstigen Bodenerosion und verursachen Wegeschäden. Nimm Rücksicht auf die Natur und wirf auch keine Abfälle weg.
- **Halte dein Mountainbike unter Kontrolle!** Fahr mit kontrollierter Geschwindigkeit, besonders bei Kurven und unübersichtlichen Stellen. Fahre prinzipiell immer mit Helm.
- **Respektiere andere NutzerInnen!** Kündige deine Vorbeifahrt frühzeitig an. Erschrecke niemanden. Fahre beim Passieren in Schrittempo oder halte an.
- **Nimm Rücksicht auf Tiere!** Vermeide unnötigen Lärm.

Beachte Hinweistafeln, die Schonzeiten des Wildes und/oder Wildfütterungen anzeigen.

- **Handle verantwortungsvoll!** Erste Hilfe leisten ist Pflicht. Sichere Unfallstellen, kümmere dich um Verletzte!

Natur, Sporterlebnis und Fairness sind Begriffe, die zusammengehören! Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr und beherzigen Sie FAIR PLAY IM WALD!



Ein herrliches Erlebnis: Mountainbiken im Einklang mit der Natur und den Lebewesen des Waldes!

FAIR PLAY IM WALD - Führen von Hunden

Auch HundebesitzerInnen und ihre vierbeinigen Freunde nutzen gerne die Vorzüge des Waldes. Leider werden durch wildernde Hunde immer wieder Wildtiere verletzt oder getötet. Auch für Sportler in der Natur ist es zumindest ein großer Schreck, wenn plötzlich ein fremder Hund alleine vor ihnen steht. Wenn sich jeder an die nachfolgenden Grundsätze hält, ist ein friedvolles Miteinander gewährleistet:

- **Hunde müssen immer im Einwirkungsbereich der HundehalterInnen sein!** Auf den Hauptwegen können sie frei „bei Fuß“ geführt werden, wenn sie entsprechend erzogen und unter unmittelbarer Aufsicht sind.
- **Außerhalb von Hauptwegen sind Hunde unbedingt an der kurzen Leine zu führen.** Damit wird verhindert, dass wildelebende Tiere aufgeschreckt, stark beunruhigt, gejagt oder gar gerissen werden.
- **Dies gilt insbesondere in der Setz- und Brutzeit im Frühjahr, wenn sich viele Tierarten um ihren Nachwuchs kümmern.** Elterntiere werden durch Störungen verschreckt und geben Jungtiere oder Brut auf.
- **Andere Erholungssuchende dürfen durch Hunde nicht belästigt oder gefährdet werden!** Wanderer, Jogger, Radfahrer oder Reiter dürfen weder bedrängt, angesprochen noch beschnuppert werden. Vor allem bei Kindern und offensichtlich ängstlichen Spaziergängern ist darauf Rücksicht zu nehmen.

- **Von Biotopen sind Hunde fern zu halten, das Baden von Hunden ist verboten!** Kröten- und Salamanderbiotop sind absolute Tabuzonen für Hunde. Hier geht der Naturschutz vor anderen Nutzungsaspekten.

Natur, Freizeiterlebnis und Fairness sind Begriffe, die zusammengehören! Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr und beherzigen Sie FAIR PLAY IM WALD!



Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Daher haben wir uns entschieden, dieses Foto eines im Mödlinger Stadtwald gerissenen Rehes zu veröffentlichen. Trotz mehrfacher Informations-Initiativen der Stadtgemeinde gibt es leider immer noch Unverbesserliche, die aus falsch verstandener Tierliebe ihre Hunde im Wald frei laufen lassen. Wer seinen Hund liebt, sollte zumindest Respekt vor dem Leben unserer Wildtiere haben!

Bepflanzung und Bodensubstrat beeinflussen die Baumgesundheit

Baumscheiben richtig gestalten

Bäume sind das prägende grüne Erscheinungsbild einer Stadt. Sie tragen zur messbaren mikroklimatischen Verbesserung, zur Staubbindung und zur biologischen Vielfalt des urbanen Umfeldes bei. Daher widmet sich die Stadtgemeinde ganz besonders der Pflege dieser Pflanzen. Die richtige Gestaltung und Bepflanzung von Baumscheiben hat dabei großen Einfluss auf die Vitalität des Baumes.

Irene Großfurtner, Diplomandin am Institut für Ingenieurbiologie an der Universität für Bodenkultur, hat ihre Masterarbeit zum Thema Baumscheibengestaltung geschrieben und 99 Bäume mit oder ohne Unterbepflanzung untersucht.

Dabei wurde der Frage nachgegangen, welche Form der Baumscheibengestaltung neben ästhetischen auch vegetationstechnische, ökologische und ökonomische Kriterien erfüllt. Vor allem mit Stauden bepflanzte Baumscheiben sind in einem guten



Stauden und Sträucher eignen sich am besten zur Bepflanzung der Baumscheiben. Irene Großfurtner (l.) präsentierte ihre Masterarbeit STR Dr. Leopold Lindebner (2.v.l.), Dr. Ulla Freilinger (2.v.r.) und Prof. Dr. Florin Florineth.

Pflegezustand und weisen kaum Verdichtungen im Oberboden auf. Stammschäden sind viel häufiger bei

Baumscheiben ohne Unterpflanzung zu sehen, woraus abgeleitet werden kann, dass eine Unterpflanzung des Baumes eine gewisse Schutzfunktion vor mechanischer Beschädigung des Stammes erfüllt. Auch Spuren von Hundeurin sind bei umpflanzten Baumstämmen seltener zu finden.

Mit Ziergehölzen umpflanzte Baumstämme weisen teilweise leichte mechanische Schäden am Stamm auf – eine Folge der Strauchschnittmaßnahmen. Die Schäden durch Mäharbeiten bei Grasbepflanzung können jedoch als deutlich schwerer eingestuft werden.

Unbepflanzte oder mit Gräsern bepflanzte Baumscheiben sind erheblich stärker verunreinigt als jene mit Stauden und/oder Ziergehölzen. Von starker oberflächlicher Verdichtung sind vorwiegend Baumscheiben ohne Bepflanzung betroffen.

Die aufgrund dieser Ergebnisse entwickelten Empfehlungen werden zukünftig von der Stadtgärtnerei umgesetzt werden.



Artenvielfalt: Drei neue Bewohner am Eichkogel entdeckt

Während in anderen Gebieten Artenverlust zu beklagen ist, kann sich das Naturschutzgebiet Eichkogel über den Zuzug von drei neuen Bienenarten und eines Falters freuen. „Der Einsatz der Mödlinger Naturschützer hat sich gelohnt“ war auch Landesrat Dr. Stephan Pernkopf (2.v.l.) anlässlich eines Besuches begeistert. Mit ihm freuten sich auch Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner (l.), Mag. Gudrun Foelsche und Stadtrat Dr. Leopold Lindebner.

Naturnahe Hecken schaffen unersetzliche Lebensräume

NÖ Heckentag 2012 wieder in Mödling

Beim Niederösterreichischen Heckentag am 10. November 2012 bekommen Sie garantiert heimische Wildgehölze zu günstigen Preisen und bester Qualität für Ihren Garten!

Über 60 verschiedene Gehölzarten, die in niederösterreichischen Baumschulen zu kräftigen Jungpflanzen herangewachsen sind, warten am Heckentag auf die Übersiedlung in ihr neues Zuhause.

Und der Herbst ist der beste Zeitpunkt dafür! Die Pflanzen haben das oberirdische Wachstum eingestellt und ihre Speicher gefüllt. Sobald sie in den Boden kommen, beginnen sie noch mit dem Wurzelwachstum und sind den Frühlingspflanzungen um einiges voraus.

Ein Herz für Bienen!

Neben den beliebten Sichtschutzgehölzen Liguster und Hainbuche oder Schmankerln für den Kochtopf wie z.B. Dirndl und Holunder, gibt es diesmal auch Nektarpflanzen und Pollenproduzenten, die der Insektenwelt zugutekommen. Die Honigbiene braucht unsere Unterstützung und mit Purpurweide, Pimpernuss und Schlehe kann man eine kleine „Bienen-Schatzkammer“ im Garten einrichten.

Die 300 Erstbesteller einer Bienenhecke bekommen eine Gratisausgabe der neuesten Broschüre über Trachtpflanzen. Zeitgerecht zum Heckentag erscheint auch eine Monografie über das Wildgehölz des Jahres 2012, die Purpur-Weide. Alle Besteller einer Purpur-Weide bekommen eine druckfrische Ausgabe geschenkt.

Pflanzenbestellung ab 1.9.

Bestellen können sie ab 1. September bis 17. Oktober per Fax, Post oder ganz einfach über das

Internet unter www.heckentag.at. Den Bestellschein können Sie über das Heckenbüro unter der Nummer 02952/30260-5151 oder unter office@heckentag.at anfordern.

Hier erfahren Sie auch alles über das Sortiment, erhalten kompetente Beratung zu den heimischen Gehölzen und erfahren, wo der für Sie nächstgelegene Abholstandort ist.

Für die ganz Schnellen gibt es auch heuer wieder einen attraktiven Bonus: Minus 5 Prozent Rabatt auf alle bis 14. September im Heckenbüro eingelangten Bestellungen!

Abholung am Heckentag

Der Heckentag findet heuer am zweiten November-Samstag, dem 10. November 2012, statt. Die bestellten Gehölze können am Abholort in Mödling in der Zeit von 9 bis 14 Uhr in der ehemaligen 360er-Remise, in der Norbert Sprongl-Gasse, in Empfang genommen werden.

Für Kurzentschlossene gibt es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, Heckenpflanzen und Obstbäumchen bei jeder Abgabestelle in der



Mit einer Bienenhecke im eigenen Garten kann man die fleißigen Bestäuber bei der Nahrungssuche unterstützen.

„Freiverkaufs-Zone“ zu erwerben. Da das Angebot allgemein begrenzt ist, ist es jedoch von Vorteil, sich seine Pflanzen rechtzeitig per Vorbestellung zu sichern. Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch!



Stadtrat Dr. Leopold Lindebner (2.v.l.) und seine GemeinderatskollegInnen freuen sich über das große Interesse am Heckentag in Mödling.

Auf den Spuren unserer Naturschönheiten

„Vielfaltleben“-Wanderung in Mödling

Das Gemeindegebiet von Mödling ist voll von einzigartigen Naturschönheiten und beherbergt eine Vielzahl an besonders seltenen Tier- und Pflanzenarten. Begleiten Sie uns auf einer Wanderung zu einigen ausgesuchten Plätzen!

An einer Straßenböschung am nördlichen Fuß des Eichkogels wächst das Geradfrucht-Hornköpfchen (*Ceratocephala orthoceras*).

Naturdenkmal mit dem Geradfrucht-Hornköpfchen

Dieses winzige einjährige Pflänzchen, ein turanisch-orientalisches Florenelement der westasiatischen Steppen, hat hier in Mödling einen der beiden letzten Fundpunkte in Österreich und beinahe in ganz Mitteleuropa. Der einzige andere österreichische Fundort des in ganz Mitteleuropa vom Aussterben bedrohten Winzlings liegt auf einer Straßenböschung bei Jois im Nord-Burgenland. Durch Eingriffe der Straßenverwaltung wäre dieser Standort vor einigen Jahren beinahe zerstört worden.

Noch vor etlichen Jahren hat das Hornköpfchen auf seinem winzigen Wuchsort in Mödling reichlich geblüht. In der letzten Zeit ist der Bestand allerdings massiv zurück-



Das kleinwüchsige Hornköpfchen.



Pflegemaßnahme im Naturschutzgebiet: Schafbeweidung am Mödliner Eichkogel.

gegangen. Dank des Einsatzes von Karin Jalits und der Unterstützung der Stadtgärtnerei unter StR Dr. Leopold Lindebner und Obergärtner Robert Rauch scheint es sich wieder erholen zu haben. Vermutlich wird das Hornköpfchen nur mit naturschützerischer Nachhilfe überleben können. Dieses Hahnenfußgewächs blüht im zeitigen Vorfrühling, bringt innerhalb weniger Wochen seine charakteristischen, gehörnten Früchtchen zur Reife und stirbt dann ab.

Naturschutzgebiet Eichkogel

Naturschutzgebiete bedürfen besonderer Pflege. Laufende Pflege- und Managementmaßnahmen im Hinblick auf die Schutzziele - Sicherung seltener Lebensräume und Erhaltung gefährdeter Arten - erfordern zeit- und personalintensiven Einsatz.

Wesentlichen Bestandteil der langjährigen positiven Entwicklung des Eichkogels stellt die Vielzahl der Freiwilligen dar, die sich unermüdlich einsetzen: der Schöffelverein, die NÖ Berg- und Naturwacht sowie

die Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte des ÖKO-Gymnasiums Untere Bachgasse.

Die wissenschaftliche Planung und Begleitung der Pflegemaßnahmen liegt in der Hand des Eichkogelkomitees, einem Gremium aus Ökologen und Vertretern des Landes NÖ.

Nachdem von 2004 bis 2010 die Pflegemaßnahmen von Landschaftspflegern und -pflegerinnen im Auftrag des Landes durchgeführt worden sind, wird seit letztem Jahr ein Teil der Arbeiten von den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei Mödling und des städtischen Forstbetriebes erledigt. Auch heuer wird die erfolgreiche Beweidung mit Schafen auf dem Nordhang fortgeführt, werden aufkommende Gehölze wie die Zwergweichseln entfernt und verfilzte Flächen gemäht und geschwendet, um die schützenswerten Trockenrasengesellschaften wieder frei zu stellen.

Hirschkäferhabitat Brenntenmais

Gewaltige Geweihe zieren sein Haupt! Sie helfen ihm zwar im Kampf gegen tierische Rivalen, nicht aber gegen

rodungswütige Menschen. Denn die haben dem Hirschkäfer in den letzten Jahrzehnten seinen Lebensraum geraubt. Der Naturschutzbund hat nun den prächtigen Waldbewohner zum Insekt des Jahres 2012 gemacht!



Der imposante Hirschkäfer ist das Insekt des Jahres 2012!

Und Mödling kann sich glücklich schätzen, in einer idyllischen Ökonomie am Brenntenmais einen besonderen Lebensraum für Hirschkäfer zu besitzen.

Die Schutzwürdigkeit des Insektes ist wegen seiner Eigenart und Schönheit sowie seiner heute bekannten Stellung im Entwicklungskreislauf des Waldes unbestritten. Mit der vollständigen Zersetzung von totem Baumaterial schafft der Hirschkäfer die Grundlage für den Aufbau neuen Lebens.

Aber nicht nur der Hirschkäfer selbst profitiert von einem höheren Anteil an liegendem und stehendem Totholz

in bestimmten Waldabschnitten. Vom Totholz im Wald partizipiert die Tierwelt wie Specht, Kleiber, Siebenschläfer und viele seltene Pilz- und Insektenarten. Vor allem Ameisen und die gefährdete Holzwespe profitieren vom Totholz.

Im Waldökoprojekt wird auf diese Aspekte Rücksicht genommen. Der Brenntenmais, der abseits der stark touristisch genutzten Wanderwegen im Mödlinger Stadtforst liegt, wird in Zukunft als Wald-Ökozelle gesehen und behandelt werden. Eingriffe geschehen nur, wenn es die Sicherheit der Waldbesucher notwendig macht.

Feuchtbiotop im Prießnitztal

Im vergangenen Jahr wurde im Prießnitztal ein seichter, periodisch austrocknender Tümpel geschaffen. Der bestehende Krötenteich wurde saniert. Das üppig wuchernde Röhricht wurde stark reduziert, Algen und Schlick, die dem System viel Sauerstoff entzogen haben, wurden vorsichtig abgeschöpft.

Liebe Erholungssuchende, beherzigen Sie die Bitte der Forstverwaltung: Fische aussetzen und Wildenten füttern verboten! Goldfische haben im Laichbiotop für Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch

nichts verloren. Goldfische fressen Laich und Kaulquappen, gefährden also den Krötenbestand! Reste von unnötigen Wildtierfütterungen führen zur Überdüngung der Teiche und bringen das Wasser zum Kippen.



Ein Salamander-Weibchen im Biotop bei der Meierwiese bei der Eiablage. Salamander brauchen für die Entwicklung klares Wasser. Bitte respektieren Sie daher das Badeverbot für Hunde!

Salamanderbiotop an der Meiereiwiese

Biotop brauchen Ruhe, um ihren Bewohnern bestmögliche Entwicklungsbedingungen bieten zu können. Sie sind keine Sportplätze und Freizeitstätten und brauchen besonderen Schutz. Deshalb wurden heuer geeignete natürliche Sperren und Leitelemente – Holzstapel, Strauchwerk, Steinschichtungen – errichtet.

Geschätzte Waldbesucher, respektieren Sie das Ersuchen der Naturschützer: Hunde baden und sonstige Verunreinigungen verboten! Salamander brauchen glasklares Wasser und Trübungen durch Hunde, die durchs Biotop waten und schwimmen, vertreiben sie. Zudem sind leider jedes Jahr einige von Hunden tot gebissene Amphibien zu beklagen.



Im Brenntenmais wird Totholz gezielt gefördert und im Wald belassen, um den Hirschkäfer-Larven möglichst gute Entwicklungsbedingungen zu bieten.

street event mödling

22.

september 2012
Straßenfest auf der Hauptstraße

"Grenzen überwinden"

Hauptbühne beim Museum

- 10:00 Eröffnung
- 10:15 "Late Night Jazz Trio"
- 11:45 Vorstellung der Aussteller (Teil 1)
- 12:00 "Groofactory"
- 13:30 Vorstellung der ansässigen Betriebe
- 13:45 "Jammernegg" mit wienerischen Mundart-Chansons
- 15:15 Vorstellung der Aussteller (Teil 2)
- 15:30 "Dave Reismann & Soul Club"
- 17:00 Preisverleihung und Schlussmoderation



Radl-Rekord-Wettbewerb

Wer kann mehr Einkäufe mit dem Rad führen?
(Schöne Preise zu gewinnen!)



Mobility Corner

Fahrradcodierung, Fahrrad-Reparaturservice, Fachberatung,
FAXI-Stadtrundfahrt, Postbus, Car-Sharing

Jugendzone

Streetboarden, Streethockey, Bungee-Running, Kletterwand

Kids' Corner mit MÖP-Figurentheater (11 und 14 Uhr)

Hauptstraßen-Markt und Kulinarisches

Mobiler Büchertisch, Biolebensmittel, Fair gehandelte
Produkte, Bio-Schmankerln

 <p>Eine Veranstaltung des Umweltreferates der Stadtgemeinde Mödling mit Unterstützung durch:</p>	 <p>Figurentheater möp</p>	 <p>RADLAND NIEDERÖSTERREICH Das Initiative von Landesanstalt für Raum-Wirk.</p>	 <p>City Management Mödling GmbH</p>
	 <p>high end greenwood baumhaus</p>	 <p>POSTBUS Die Umweltmarke CBS</p>	 <p>WIEN ENERGIE</p>
	 <p>Raiffeisen Regionalbank Mödling Höchst persönlich</p>	 <p>POLIZEI* KRIMINALPRÄVENTION Bezirkspolizeikommando Mödling</p>	